



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

AIGLE – MONTREUX, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Denkt morgens um sieben Uhr an mich

Was sagen wir einem schwerkranken Menschen, den wir schätzen: Kopf hoch, es wird schon alles wieder gut? Oder halten wir uns still? Ein etwas ratloser Versuch, Hoffnung zu haben:

Wenn Freunde ihn fragen, was sie für ihn machen könnten, sagt er:

„Denkt morgens um sieben Uhr an mich.“

Jeden Morgen um diese Zeit sitzt er am Küchentisch und fährt seine Geschütze auf, dirigiert Abwehrraketen, Jagdgeschwader, Cruise Missiles und schießt voll Rohr auf das Geschwür in seinem Kopf. Der Tumor hat sich an einem operativ schwierig zugänglichen Ort entwickelt. Die Ärzte wissen noch nicht, welche medizinischen Waffen sie einsetzen wollen: Chemotherapie, Bestrahlung, Operation oder alles miteinander. Und wenn sie es wüssten, dann sagen sie es nicht.



Die Unterlagen mit den bisherigen Diagnosen wurden ihm erst nach hartnäckigen Beschwerden zugänglich gemacht. Als wären die Ärzte selber krank geworden und nicht er. Nächste Woche ist die alles entscheidende Sitzung, mit einem interdisziplinären Ärzteteam und ihm.

Nachher wird er wissen, wie es weitergeht. Oder auch nicht.

Bis dann wird er jeden Morgen um sieben Uhr seinem Körper den Krieg erklären. „Besonders wirksam sind Atom-U-Boote und mit Solarenergie betriebene, aus Satelliten abgefeuerte Megabomben“, sagt er und lacht.

Er lacht, weil er einst den Wehrdienst verweigert und an sämtlichen Anti-Atom-Demos teilgenommen hat, damals in den siebziger und achtziger Jahren, als in seinem Kopf noch grenzensprengende Ideen und bunte Träume gewachsen sind, und keine Tumore.

Gestern hat er sein Testament aufgesetzt. Erst einen Entwurf. So dramatisch ist es ja noch nicht. „Denn schlussendlich werde ich diesen Krieg gewinnen, und wenn er mich mein Leben kostet“, lacht er. Viel zu vererben gibt es nicht. Den alten Sekretär hat er noch von seiner Grossmutter, den wird wahrscheinlich seine

Schwester wollen, und den Harley-Davidson vermacht er seinem Sohn. Den Rest soll seine Ex-Frau kriegen. Nach fünf Jahren Trennung will er sich versöhnlich zeigen. Sie weiss noch nicht, dass er krank ist.

Seit er diese Geschichte von dem Mädchen gehört hat, ist er sowieso sicher, das Sterben nicht das Schlimmste ist, was einem Menschen passieren kann. Das Mädchen wurde als angeblich Schwererziehbare von ihren Eltern in ein Erziehungsheim eingeliefert. Bald hat sich allerdings gezeigt, dass nicht die Jugendliche, sondern ihre Eltern schwer zu erziehen sind.

Suff und andere Drogen halt. Der Vater hat seine Tochter nie besucht, die Mutter ist anfänglich noch gekommen, zwei, drei Mal, dann auch nicht mehr. Schliesslich haben sie sich geweigert, ihre Tochter wieder zurückzunehmen, so unflätig wie sie sei und aus der Bahn geworfen. Nun lebt das Mädchen in einem anderen Heim und hat einen Amtsvormund.

„Gibt es etwas Schlimmeres im Leben, als nicht geliebt zu werden?“ sagt er.

Im August ist er zu einem Jahrgangstreffen eingeladen, wegen ihrem gemeinsamen fünfzigsten Geburtstag. Bevor der Tumor aufgetaucht ist, hat er sich noch vorgenommen, vor diesem Treffen Gewicht abzunehmen, mindestens zehn Kilo, und die Haare mit dunklen Strähnen etwas jugendlicher erscheinen zu lassen. Die ehemaligen Schulschätze frischen sich ja auch auf.



Nun verliert er ganz von alleine an Gewicht, und Haare wird er bis im August vielleicht keine mehr haben. Eigentlich hat er schon absagen wollen, bis er zufällig im Supermarkt Hanspeter getroffen hat.

Ob er diesmal wieder „s'Totemüggerli“ vom Franz Hohler zum Besten geben werde, wie bei ihrem Vierzigsten, hat ihn Hanspeter gefragt, hei, das sei lustig gewesen.

Jetzt wird er doch an das Jahrgangstreffen gehen.



Er wird diesen Sketch mit dem „Schöppelimggi“ und dem „Houderebäseler“ vortragen, alle werden Freude haben und lachen wie kleine Kinder, denen niemand etwas böses anhaben kann, auch keine bern-deutschen „Totemüggerli“. Und er wird denken: Es ist wunderschön, geliebt zu werden.

Text von Niklaus Baschung, Ipsach, erschienen im Bieler Tagblatt vom 22. Juni 2005 in der Rubrik „Mittendrin“

Gestaltung für den Kirchenboten: F. Clénin, Morgens



Ein Zeichen der Liebe

Es ist überaus verständlich, dass wir einen Menschen, den wir lieben, und dessen Leben mit dem unseren verwoben ist, festhalten möchten. Wie sollte sich da nicht alles aufbäumen gegen sein endgültiges Fortgehen, seinen Tod.

Manchmal kann es geschehen, das wir Zorn hegen gegen den Verstorbenen, ihn anklagen: „Wie konntest Du mich nur alleine zurücklassen!“

Unser Verstand weiss zwar um die Unangemessenheit solcher Vorwürfe, und doch ist es wichtig, sie nicht zu unterdrücken und nicht zu werten. Es geht ja dabei um nichts anderes als um den Versuch unserer Seele, das Unfassbar-Unheimliche zu bewältigen.

Das Loslassenkönnen gleicht einem viel zu grossen Gewand, in das wir erst nach und nach hineinwachsen können.

Sabine Naegeli

Aus: Mut zur Trauer, Neues Buch Verlag 2003

GOTTESDIENSTE

- Moudon:** rue Grenade 14
- SONNTAG **05. November 20h00**
Kirche Mézières
- SONNTAG **12. November 10h15**
in Payerne
Herbstvollversammlung Broye
- SAMSTAG **18. November 18h00**
St. Etienne
Louange oecuménique
- SONNTAG **19. November 10h00**
- SONNTAG **26. November 10h00**
Herbstversammlung Moudon
- SONNTAG **03. Dezember 20h00**
Kirche Mézières

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

ALTERSGRUPPE

- 14. November 14h00 im Zentrum**
Für die Senioren Bibel-Café im Zentrum
28. November

GRATULATIONEN

Herr **Otto Jossi**, Villars-Mendraz feiert am **16. November** seinen **95. Geburtstag**.

Herr **Walter Krähenbühl**, Dompierre VD, feiert am **23. November** seinen **86. Geburtstag**.

Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Gott, deine Hilfe schützt mich

Psalm 69,30

JUGENDARBEIT

Damaris Meyer 021/905 61 80

JUGENDGRUPPEN um 20h15

Mézières: Kirchgemeindehaus Dienstag
Corrençon und Moudon: Zentrum Mittwoch

7. November ein Abend mit **Damaris Kofmehl**

Jungschi (für 8-15 jährig) **in Payerne**
im Gemeindehaus

Interessiert es dich, dann bekommst du
weitere Infos bei Martin 026 660 21 55

Bestseller Autorin

Damaris Kofmehl

Wird am **7. November** im Zentrum über ihre Arbeit in São Paulo berichten.

Herzliche Einladung an die ganze Gemeinde!

Kirchenbazar

Samstag **25. November**

Hat es wieder an verschiedenen Ständen von 10h bis 17h30 Tombola, Hand- und Bastelarbeiten, Weihnachtsdekorationen, Bücher etc. Auch die feinen Backwaren werden nicht fehlen.

Ab 11h30 können Sie sich beim Sauerkraut-Schinken-Zmittag verwöhnen lassen. Sicher finden Sie am Backstand Ihren gewünschten Dessert. Geniessen Sie, die gemütliche Atmosphäre mit Freunden und Bekannten während uns Albert Tinner mit Musik unterhält.

Wir bitten die Gaben (Backwaren) direkt in die Kaserne zu bringen. Näh- und Strickwaren bringen Sie bitte zu den verschiedenen Anlässen ins Zentrum (Altersgruppe, Gottesdienste). Bargaben können auch per Einzahlungsschein einbezahlt werden: Konto 10-10953-9.

Für eventuelle Fragen: 021/905 38 56

Herzlichen Dank für Ihr Mithelfen und Mittragen!

SINGKREIS um 20h15

Moudon im Zentrum

09. November

Payerne Gemeindehaus

23. November

Taufe

Anlässlich des Gottesdienstes vom **24. September** durfte in unserer Gemeinde Nicole Spycher getauft werden.

Denn Gott hat seine Engel ausgesandt, damit sie dich schützen, wohin du auch gehst. Sie werden dich auf Händen tragen, und du wirst dich nicht einmal an einem Stein verletzen! Psalm 91, 11/12

AKTION WEIHNACHTSFREUDE

Haben sie Freude am Pakete machen oder etwas einzuzahlen für den Transport?

Die Ostmission ist ihnen dankbar, wenn sie mithelfen Kinderherzen im Osten Europas zu erfreuen. Bringen Sie die Pakete bis **22. November** ins Zentrum. Infoblätter und nähere Angaben liegen auf!

Verantwortliche Person: Damaris 021/905 61 80

Gottesdienste:**Sonntag 5. November**

09h00 Donatyre Gottesdienst

10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 12. November

09h15 Frühstück, anschl.

10h15 Payerne Gottesdienst, anschl.

Herbstvollversammlung

Sonntag 19. November

09h00 Donatyre Gottesdienst

10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntag 26. November

18h15 Payerne Gottesdienst

Sonntagsschule: Während den Morgengottesdiensten

Am 1. Oktober wurden in unserer Gemeinde

Nils Neun und **Thomas Joye** getauft.

Jesus spricht: „Lasst die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; den solchen gehört das Reich Gottes“.

Ein riesiges „Dankeschön“ für Ihre Einzahlung nach dem Spendenaufruf „Heizung Kirche Payerne“!
Vergält's Gott!**Anlässe:****Faug – Treff:** Donnerstag 16. Nov. 14h00**Singkreis:** Do 9. Nov. in Moudon, Do 23.

Nov. in Payerne, jeweils um 20h15

Payerne: (Kirchgemeindesaal)**GEMEINDENACHMITTAG:** Di 7. Nov. 14h00**BIBELKREIS:** Di 14./ 21./ 28. Nov. 09h00**GEBETS - TREFF:** Do 2./ 16. Nov. 20h30**SUPPENTAG:** Fr 24. Nov. 12h00**JUGEND – TREFF:** Jeden Mo 20h00 – 21h30**JUNGSCHAR:** Fr 3./ 17. Nov. 18h30 – 20h00**Bazar:** „Halle des Fêtes“ 29. Nov. 10h30 – 22h00

Möchten Sie sich mit Naturalien wie Back- und Strickwaren usw. oder einer Spende beteiligen, wenden Sie sich bitte an

Heidi Rapin Tel 026 660 30 06. Wir sammeln die Gaben im Kirchgemeindehaus.**Aktion Weihnachtspäckli 2006:**

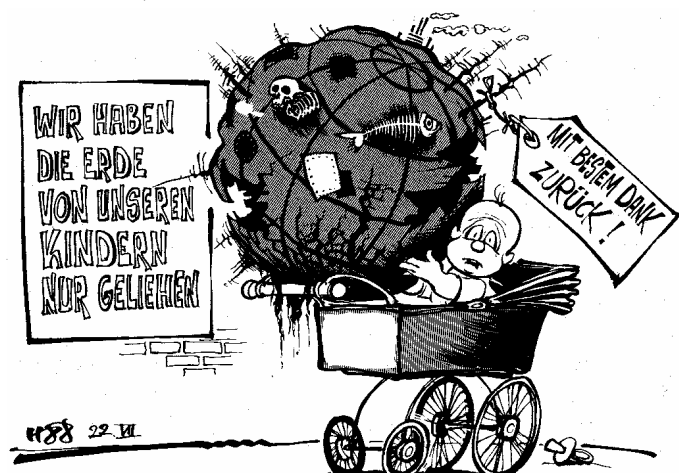
Auch dieses Jahr warten wieder viele bedürftige Kinder auf Ihre Weihnachtspäckli. Machen Sie doch bitte wieder mit! Näheres erfahren Sie in den Gottesdiensten und aus dem aufliegenden Flugblatt in den Kirchen.

Letzter Abgabetermin: Do 23. November

Spruch des Monats**Gott spricht: Seht, ich mache alles neu.**

Offenbarung 21,5

Lieber Leser,



Das heisst natürlich nicht, dass für uns der Umgang mit dieser „alten“ Welt gleichgültig wäre. Auch wenn wir wissen, dass diese Welt vergeht: Sie ist ja gleichwohl Gottes gute – gefallene, aber gute(!) – Schöpfung. Im Gegenteil: Wenn Gott ein Gott ist, der Erneuerung verspricht, dann soll das ja zuallererst durch uns Christen, seine Nachfolger sichtbar werden. Wir dürfen mit dem Neu-Machen Gottes rechnen. Für uns persönlich und für die Welt. Und dies kann und soll auch unser Leben prägen!

es ist schon viele Jahre her, dass diese Karikatur in meinem Ordner eingeklebt ist, aber jedes Mal wenn ich sie hervorhole fasziniert sie mich aufs Neue. Ist das nicht eine eindrückliche und zutreffende Darstellung unserer Erde? In die Jahre gekommen, ausgebeutet und verbraucht. Wie sehr sehnen wir uns nach einer anderen, heilen und gesunden Welt!
Als Christen brauchen wir über diesen Zustand nicht zu verzweifeln. Wir wissen um den wahren, lebendigen Gott, der uns das oben geschriebene Versprechen gibt. Es steht *über* allem! Über allem menschlichen Versagen, Scheitern und Schuldigwerden. Dem Bild dieser kaputten Welt setzt die Bibel die Realität eines neuen Himmels und einer neuen Erde entgegen. Es lohnt sich, die letzten beiden Kapitel der Offenbarung zu lesen!

Ihr Pfr. Martin Göbel

Pfarramt: Pfr. Martin Göbel, Av.Général-Jomini 20, 1530 Payerne

Tel: 026 660 21 55, Fax: 026 660 38 44, Email: mgoebel@bluewin.chSekretariat: Tel: 026 677 21 28, Fax: 026 677 29 77, Email: QHN@Mcnnet.ch, CCP Kirchgemeinde

Broyetal: 17-608483-8